

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 19 (1843)
Heft: 8

Rubrik: Chronik des Augstmonats

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzellisches Monatsblatt.

Nr. 8.

Augustmonat.

1843.

Nützen soviel, als ein Jeder vermag,
O! das erfüllet mit stillem Entzücken;
O! das entwölket den düstersten Tag.

Salis.

Chronik des Augustmonats.

Vom 11. Mai bis zum 15. August erledigte H. Pfr. Wirth in **Serisau** die Hausbesuchung, welche das obrigkeitliche Reglement jedem neugewählten Pfarrer vorschreibt. Seit der Volkszählung am 18. und 19. Heumonats 1842 hat sich die Bevölkerung dieser Gemeinde um 62 Personen vermehrt, und zwar nennt diese Zahl das Minimum. Es geschah nämlich, daß H. Pfr. Wirth etwa zehn Familien, die ihre Wohnungen verändert hatten, zwei Mal antraf, die er dann begreiflich das zweite Mal nicht aufzeichnete; so können ihm aber auch andere Familien, der möglichen Uebersiedelung in schon besuchte Bezirke wegen, gänzlich entgangen sein. Aus seiner reichhaltigen statistischen Tabelle nehmen wir hier einige Vergleichen mit der Tabelle des H. Landschreiber Hohl über die vorjährige Volkszählung auf ¹⁾.

| | 1842. | 1843. |
|------------------------------|-------|-------|
| Häuserzahl | 1016 | 1021 |
| Zahl der Einwohner | 7964 | 8026 |

¹⁾ S. 60 — 100 dieses Jahrganges.

| | 1842. | 1843. |
|-------------------------------|-------|-------|
| Katholiken | 312 | 272 |
| Schweizer aus andern Cantonen | 791 | 781 |
| Ausländer | 294 | 266. |

Diesen Parallelen fügen wir noch folgende Zählungen bei.

| | Häuser. | Familien. | Einwohner. |
|----------------------|---------|-----------|------------|
| Dorf | 331 | 534 | 2670 |
| Bordorf | 154 | 308 | 1403 |
| Rohren | 207 | 341 | 1468 |
| Schwänberg | 159 | 282 | 1247 |
| Nieschberg | 170 | 293 | 1238. |

Auch in **Walzenhausen** ist im August die Hausbesuchung fertig geworden. H. Pfr. Iller hat dieselbe ebenfalls zu interessanten statistischen Zählungen benützt, denen wir entnehmen, daß die Zahl der Einwohner seit der vorjährigen Volkszählung von 1721 auf 1731 gestiegen ist. Noch immer finden wir in dieser Gemeinde eine auffallend große Zahl von Gemeindegengenossen im Verhältnisse zur gesammten Bevölkerung; von den 1731 Einwohnern gehören nämlich 1302 bürgerrechtlich der Gemeinde selber an, während in fast allen übrigen Gemeinden die Hälfte der Einwohner und drüber nicht Gemeindegengenossen sind.

Litteratur.

Bericht über die durch den Gewerbs-Verein in St. Gallen veranstaltete schweizerische Gewerbs- und Industrie-Ausstellung 1843. Verfaßt von H. Schinz. St. Gallen, Scheitlin und Zollikofer. 1843. 100, 36 S. 8.

Die interessante Schrift enthält mancherlei Mittheilungen, die man nicht in derselben erwartet. Wir haben hier nur das Appenzellische zu erwähnen. Die Ausstellung wurde leider aus unserm Lande sehr karglich bedacht. Von den Fabricanten hörte man die Entschuldigung, daß